



Blaue Horizonte beschützen

Der industrielle Fischer / Kapitän

Ein mögliches Szenario: An der Westküste einer Insel in einem der gemäßigten Meere muss ein artenreiches Ökosystem dringend geschützt werden. Dadurch kann sich auch die Tintenfischpopulation, eine für die örtlichen Fischer kommerziell wichtige Art, erholen. Überfischung, insbesondere durch zerstörerische Grundschieppnetzfisherei, Verschmutzung und invasive Arten belasten die Ökosysteme. Um die Aufwuchsgebiete von Fischen und Tintenfischen zu schützen und den Jungtieren die Möglichkeit zu geben, heranzuwachsen, ist ein Meeresschutzgebiet (MPA) in Planung.

Hinweis: Sie können ein anderes Szenario wählen, das besser in Ihren Kontext passt und für alle gilt. Benutzen Sie eine Karte, um die Interessen-Überlappung verschiedener Gruppen zu veranschaulichen.

Meeresschutzgebiete MPAs sind geografisch abgegrenzte Zonen, die darauf abzielen, die biologische Vielfalt durch den Schutz von Lebensräumen zu sichern. Das Meeresökosystem soll gesund erhalten oder wiederhergestellt werden, um die Versorgung mit Produkten und -dienstleistungen aus dem Ökosystems zu gewährleisten. Diese sind von grundlegender Bedeutung, weil sie dazu beitragen, den Druck auf die Lebensräume und die Arten zu verringern. In der Tat üben die menschlichen Aktivitäten und alle mit dem Klimawandel verbundenen Phänomene einen enormen Druck auf die marinen Ökosysteme aus.

Stellen Sie sich vor, Sie sind stolzer Besitzer und Kapitän eines industriellen Fischtrawlers. Trotz Investitionen in moderne Ausrüstung und längerer Einsätze ist der Fischfang in den letzten Jahren zurückgegangen. Die Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens könnte besser sein, daher fischen Sie gelegentlich nachts näher an der Küste als Sie eigentlich sollten. Die drei Meilen-Zone der Küstengewässer ist für handwerkliche Fischer reserviert. Gelegentlich fangen Sie auch pelagische Arten für die Thunfischfarmen in der Nähe von Malta. Einige Ihrer Kollegen weiter nördlich haben bereits aufgegeben, da selbst die hohen Preise für Fisch nicht ausreichen, um die hohen Treibstoffkosten und die sinkenden Fangmengen auszugleichen.

Die Lobbyisten von EUROPECHE (oder einer anderen relevanten Lobbyorganisation außerhalb Europas, falls zutreffend) bestärken Sie in Ihrer Entschlossenheit, sich für mehr industrielle Fischerei, neue Subventionen und höhere Preise einzusetzen, um den Rückgang der europäischen Fänge von etwa 5 Millionen Tonnen im Jahr 2018 auf 3,4 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auszugleichen. Sie ärgern sich über die massiven Importe aus Ländern außerhalb der EU zu günstigeren Preisen (bitte entsprechend anpassen). Sie sind auch kein Freund der Meeresschützer, die auf mehr Beschränkungen drängen und fälschlicherweise die Grundschieppnetzfisherei für übermäßige CO₂-Emissionen und Störungen des Meeresbodens verantwortlich machen. Sie halten sie für eine effiziente Fangmethode, die nur den Meeresboden ein wenig pflügt, ähnlich wie ein Traktor an Land.

Sie sind auch nicht begeistert von den Sozialwissenschaftlern, die die sozialen Probleme der weniger produktiven Berufsgruppen übertreiben und die harte Arbeit der industriellen Fischer nicht anerkennen.

Sie sind ein stolzer Fischer, fühlen sich aber von vielen missverstanden. Sie sind jedoch etwas besorgt, dass Ihr Sohn nicht wie Sie Fischer werden möchte. Wenn Sie Ihr Schiff vielleicht mit Fangkörben für

Tintenfische, einer hochwertigen Fischart, umrüsten und dabei Kraftstoff sparen könnten, ließe sich vielleicht die Rentabilität verbessern und so auch Ihr Sohn davon überzeugen, dass seine Zukunft auf See liegen könnte. Hat Ihr Sohn nicht gesagt, dass es angesichts der schwindenden Fischbestände in Zukunft keine guten Fangmöglichkeiten mehr geben würde? Aber das Meer hat Sie immer versorgt. Es kann nicht erschöpft werden, und all das Gerede über Meeresschutzgebiete erschwert Ihr Leben zusätzlich zu all den Regeln und Kontrollen, denen Sie unterliegen. Aber die Sperrzonen um Offshore-Windparks wären noch schlimmer.